

# Zwischen Klatschsucht und Intrigenwahn

**Weil der Stadt** Was passiert, wenn Senioren in einer WG zusammenleben, beleuchtet das Hausener Schneckentheater. *Von Sybille Schurr*

In eine „Fidele Senioren-WG“ führt die Komödie von Mike Kinzie. Die „Generation Silber“ macht aus der Not – Insolvenz des privaten Altenheims – eine Tugend und klärt die Frage der Unterkunft auf ihre Weise: Drei Damen und drei Herren gründen eine WG. Im Wohnzimmer, Dreh- und Angelpunkt der WG, wird so mancher Zwist ausgetragen.

Norbert Bartl, Wolfram Schildhauer, Walter Päßle und Hubert Graf haben ein leicht angestaubtes Wohnzimmerambiente auf der Bühne der Hausener Turn- und Festhalle aufgebaut. Zwischen Sofa und Sessel tobt das WG-Leben. Fröhliche Urstände erleben die uralten Klischees. Männer haben nur Bier und Fußballgucken im Kopf, die weiblichen Pendants sind streit- und klatschüchtig. Die Grande Dame der Intrigen ist Monika Ehrler als vornehme Margot von Kranskow. Sie glänzt in ihrer aufgesetzten Vornehmheit und hat die nicht weniger intrigante Geral-

dine Klöppel zur Gegenspielerin. Heidemarie Maier ist die alternde Schönheit, die sich noch immer gerne in den Mittelpunkt der Männerwelt stellt. Dazwischen sitzt Brigitte Müller, als Heidrun Schmalz gibt sie die naive Alte, die wenig weiß von der Welt, es aber faustdick hinter den Ohren hat, keiner traut's ihr zu.

Und dann die Männer der WG – von Macho bis Gentleman ist alles vertreten: Hubert Häcker als Engelbert Rademacher, versucht sich vornehm zurückhaltend als Streitschlichter, Peter Wutzler als Hans-Jürgen Bausewein bleibt diplomatisch indifferent und Christian Döttinger gibt seinem Josef „Sepp“ Matschowski ungeniert proletenhafte Züge. Dann geistert noch Jasmin (Sandra Bürger) als junge Helferin durch die WG und Karolina Matijan genießt ihre kleinen Rollen als Pizza- und Blumenlieferantin oder Masseurin sichtlich.

Was sich neckt, das liebt sich: Man ahnt schon, dass auch dieser Allgemeinplatz hier komödiantischen Ausdruck findet. Es dauert halt drei Akte, bis sich die WG zusammenrauft. Hin und wieder tragen die Damen ihren Zickenkrieg auch mit Übergriffen aus, sie giften und sind schwäbisch verbal nicht zimperlich, die Männer auch nicht, aber nur unter sich. Das Publikum in der voll besetzten Turn- und Festhalle amüsiert sich bei Vesper und Viertele, schwäbische Theateratmosphäre à la Hausen, à la Schneckentheater.

Die nächste Aufführung der fidelen Senioren-WG ist am Samstag, 27. November um 20 Uhr in der Turn- und Festhalle Hausen. Auch bei dieser Aufführung, wie schon bei den beiden vorhergehenden, werden 50 Cent pro verkaufter Eintrittskarte an den Ambulanten Hospizdienst für Kinder und Jugendliche in Leonberg weitergegeben.



*Klamauk in besonderer Atmosphäre lockt ins Hausener Schneckentheater.* Foto: factum